№. 678. Dienstag, den 14 August 1860.

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 5 Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50; in Leipzig: Heinrich Hübner; in Altona: Haasenstein & Vogler. J. Türkheim in Hamburg.

Danziger  Zeitung

Organ für West- und Ostpreußen.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Souschef im Kaiserlich französischen Landwirthschafts- und Handels-Ministerium, Block zu Paris, den Rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Polizei-Director Weier zu Danzig und dem Badearzte Dr. Seiche zu Teplitz den Rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Küster Heubner zu Konitz, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; und

den Rittergutsbesitzer, Regierungs-Referendarius Grafen Ewald Friedrich August Conrad v. Kleist auf Beesgen, zum Landrathe des Kreises Guben im Regierungs-Bezirk Frankfurt zu ernennen.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 13. August, Abends. Die heutige „Patrie" sagt in einem Correspondenz-Artikel aus Turin, daß zur Vermeidung ernster Verwickelungen, welche aus einer Occupation Neapels durch Garibaldi entständen, es sich darum handeln würde, ein sardinisches Corps unter Zustimmung des Königs von Neapel nach Neapel zu senden.

Paris, 13. August. Nachrichten aus Neapel vom 11. d. melden gerüchtweise, daß 1500 Garibaldianer in Calabrien gelandet seien.

Paris, 13 August. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 11. d., Abends, haben Garibaldianer am vergangenen Donnerstage den Versuch gemacht, in der Nähe von Reggio zu landen, sind aber von den königlichen Truppen zurückgeschlagen worden. Nur 200 Mann haben sich ausgeschifft und wurden in das Innere verfolgt. Die Bevölkerung des ganzen Königreichs verhält sich durchaus ruhig.

Aus Turin wird gemeldet, daß die Subscription für die Anleihe geschlossen sei. Die letztere ist dreifach gedeckt. — Der Gesandte Neapels, Manna, ist nach Paris gereist.

Paris, 12. August. (H. N.) Garibaldi ist in Pausilippo gelandet, hat sich nach einer Conferenz mit den dortigen Notabilitäten jedoch wieder eingeschifft.

Wien, 13. August, Abends. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Zara vom gestrigen Tage wurde Fürst Danilo, als er von Cattaro nach Perzagno zurückfahren wollte, durch einen Montenegriner Namens Kadik mittelst eines Pistolenschusses schwer verwundet. Der Schuß wurde auf zwei Schritte Entfernung abgefeuert und ging durch den Unterleib. Ob die Verwundung tödtlich, war noch unentschieden. Der Thäter wurde festgenommen und der Fürst bei einem Chirurgen in Cattaro untergebracht.

Nach der montenegrinischen Grenze hin sind Patrouillen abgesendet worden.

München, 12. August. Der Kaiser von Oesterreich ist in Begleitung von sechs Erzherzogen mit dem Könige von Bayern von dem glänzenden Feste bei der Eröffnung der Eisenbahn in Salzburg hier eingetroffen. Auch die Kaiserin von Oesterreich ist aus Possenhofen hier angelangt.

London, 13. August. Die heutige „Morningpost" sagt: Wenn Garibaldi den König von Neapel und den Papst entthront, so könnte weder Oesterreich noch Spanien interveniren; es sei daher kein Grund zur Annahme vorhanden, daß der Frieden Europas gestört werden könnte.

„Morning-Chronicle" theilt mit, daß Garibaldi die Vorbereitungen zur Einschiffung nach Neapel beendigt habe.

Deutschland.

Berlin, 13. August. Im Marmor-Palais zu Potsdam fand gestern Nachmittag die Taufe der Sr. Kgl. Hoh. dem Prinzen Friedrich Karl am 25. Juli c. gebornen Tochter statt. Die Taufe vollzog der Hofprediger Heim. Die hohen Herrschaften erschienen bei dieser Familienfeier, und außerdem hatten zu derselben die Generalität und viele hochgestellte Personen Einladungen erhalten.

— (B.- u. H.-Z.) Es verlautet mit großer Bestimmtheit, daß die Regierung die Absicht hat, in Bezug auf das Minister-Verantwortlichkeits-Gesetz in der nächsten Landtags-Session die Initiative zu ergreifen.

— Die Angabe, daß ein Einladungsschreiben des Kaisers der Franzosen an den Prinz-Regenten ergangen sei, hören wir in keiner Weise bestätigen. Die vorgestern aus Ostende hier angelangten Schreiben erwähnen einer solchen Einladung nach Chalons mit keiner Silbe. Vorgestern ist nämlich ein Feldjäger mit Depeschen von dort hier eingetroffen.

— Der officiöse Correspondent der „K. Z." schreibt: Ueber den der „National-Ztg." mitgetheilten Vertrag zwischen Schweden und Dänemark, in Folge dessen sich ersteres verpflichtet haben soll, im Fall der deutsche Bund wegen Schleswigs Zwangsmaßregeln ergreife, Schleswig mit 10,000 Mann zu besetzen, ist hiesigen Orts nichts bekannt. Wahrscheinlich hat die schwedische Circularnote, von der wir Ihn n vorgestern schrieben, und die Zusammenkunft der Könige Schwedens und Dänemarks zu dieser Nachricht Veranlassung gegeben. Die Haltung der schwedischen Presse, welche die Politik der aggressiven Bündnisse für Schweden, als nicht mit den Kräften des Landes übereinstimmend, bekämpft, beweist, daß ein solcher Vertrag, wenn er existirt, sich nicht des Beifalls der schwedischen Nation erfreuen würde. — Die angebliche Anwesenheit des Fürsten Gortschakow in Berlin, welche der Deutschen Allgemeinen und der Elberfelder Zeitung gemeldet, und woran allerlei Conjuncturen geknüpft werden, gehört zu den Erfindungen, die einer ernsthaften Widerlegung nicht werth sind. — Wie man vernimmt, hat der Aufenthalt in Berlin und Potsdam bei dem Könige von Bayern sehr günstige Eindrücke hinterlassen, und man darf sich der Hoffnung hingeben, daß die wohlthätigen Folgen derselben auf die Politik der Mittelstaaten nicht ermangeln werden, sich geltend zu machen. Der Minister von Schleinitz hat den bayerischen Hubertus-Orden erhalten.

Stettin, 13. August. Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen kam heute mit dem Vormittagszuge von Berlin hier an, um die hier erbauten und ihrer Vollendung entgegengehenden 7 Kanonenböte zu besichtigen.

München, 12. August. Der König hat den Kaiser von Oesterreich zu einem Besuche in München eingeladen, und man glaubt, daß der Kaiser die Einladung annehmen und morgen von Salzburg aus hierher kommen werde. In diesem Falle wird sich dann König Max von Salzburg aus nicht nach Berchtesgaden begeben, sondern den Kaiser hierher begleiten. Ebenso hat König Max die Erzherzoge Karl Ludwig, Leopold Rainer und Karl Wilhelm, und den Herzog von Modena, welche den Kaiser nach Salzburg begleiten, eingeladen, hieher zu kommen.

Wiesbaden, 11. August. Die von der „Kölnischen Zeitung" in einer Brüsseler Correspondenz gebrachte Nachricht, daß der König der Belgier mit dem Könige der Niederlande in unserer Stadt eine Konferenz haben würde, hat sich bestätigt. Gestern Abends besuchte König Leopold den König der Niederlande in seiner Villa vor dem Bierstädter Thore und blieben beide Majestäten längere Zeit zusammen. Heute Morgens ist der König der Niederlande nach dem Haag abgereist.

Innsbruck, 6. August. Die Zahl derjenigen, die in Wälsch-Tyrol ohne Paß das Land verlassen haben, beläuft sich nach der „Schützen-Zeitung", bereits auf 300. Alle sind in der „Amtszeitung" mit Namen bezeichnet und zur Erscheinung geladen. 69 dieser Mißvergnügten, größtentheils besseren Ständen angehörend, die den zwei ersten Aufrufen nicht Folge leisteten, wurden bereits als ungesetzlich Abwesende erklärt, und die Folgen ungesetzlicher Auswanderung über ihre Güter verhängt. Gleichwohl dauert die Emigration mehr oder weniger fort, eben so wie der Uebertritt piemontesischer Deserteure auf österreichisches Gebiet.

England.

London, 10. August. Seit Monaten dauert hier der Kampf zwischen der Armstrong- und der Whitworth-Kanone. Von dem Endergebnisse hing eine Reform des englischen Geschützwesens ab, das mit der Armstrong'schen Reform kaum erst den Anfang gemacht hat, und das neue Prinzip enthielt des Beachtenswerthen so viel, daß Frankreich und Preußen eigens Offiziere herüber geschickt hatten, um die Experimente zu verfolgen. Endlich ist, wie mit Bestimmtheit verlautet, die Sache entschieden, und zwar gegen die Whitworth-Kanone. Der betreffende Commissionsbericht lautet dahin, daß dieses Geschütz nicht für den allgemeinen Dienst empfohlen werden könne, und zwar a) von wegen der allzu starken Abweichung des Projectilfluges, b) weil die gebrauchten Patronen sich nur schwer ausziehen lassen, c) weil die Frictionsröhren zu mancherlei Fährlichkeiten Veranlassung geben und d) weil der Rückstoß des Geschützes zu heftig ist. Der Bericht wird wohl in den nächsten Tagen veröffentlicht werden, und dann wird sichs zeigen, ob sein Inhalt den obigen Angaben entspricht. Jedenfalls wäre dies auffallend, denn gerade die Abwesenheit jedes heftigen Rückstoßes und die Sicherheit des Projectilfluges war es, was neben der großen Tragweite der Whitworth-Kanone bisher als größte Empfehlung nachgerühmt wurde. Die Freunde des Erfinders klagen, daß diesem himmelschreiendes Unrecht geschehen sei, daß Sir William Armstrong vermittels hoher Protection ihn hinaus intriguirt habe, daß die Regierung bloß die Kosten scheue u. s. w. Das alles mag wahr oder falsch sein. Wenn aber hier wirklich eine werthvolle Erfindung bloß durch Intriguen beseitigt wurde, so wird sie anderswo in Frankreich oder in Preußen Eingang finden. Whitworth ist durchaus nicht der Mann dazu, sich vor den Kopf stoßen zu lassen, und auf dem französischen Throne sitzt ein Artillerist, der eine wirklich werthvolle Erfindung nicht von sich weisen wird, bloß weil sie englischen Generalen nicht paßte.

London, 11. August. In ihrem von gestern Abends datirten City-Artikel schreibt die „Times": „Die Erklärung Lord John Russells, daß die britische Regierung dem Versuche, für Spanien die Zulassung in den Kreis der Großmächte zu erwirken, nicht ihre Zustimmung gebe, hat heute in der City große Befriedigung erregt. Die ganze Finanz- und Handelswelt würde

---

† Fliegende Reiseblätter

von R. G.

Nürnberg.

(Schluß.)

Wie man aus dem Angeführten zur Genüge ersehen wird, ist Nürnberg weit mehr, als ein bloßes Raritäten- oder Kunst-Kabinet: die ganze Stadt ist ein vollständig erhaltenes, in allen Theilen schönes und denkwürdiges Kunstwerk aus der Glanzzeit des Mittelalters, ein reizendes Kabinetsstück, welches man, wie es da steht, mit einem Glasdach überbauen möchte, um es gegen alle etwaigen störenden Einflüsse der Zeit zu schützen.

Wenn wir mit Rücksicht auf die einstige großartige Kunstthätigkeit auf die gegenwärtigen Bewohner Nürnbergs blicken, so finden wir allerdings einen ziemlichen Abstand der Gegenwart zur Vergangenheit, aber einen Abstand, der uns keineswegs verletzt. Sehen wir auch nicht mehr jene Baumeister, Bildhauer und andre Künstler, zwischen deren Werken wir entzückt einherwandeln, so hat doch dafür die Industrie und der rastlose Fleiß der Bewohner sich auch bis auf die heutige Zeit verpflanzt. Die Nürnberger Spielwaaren, die Lebkuchen und das Nürnberger Bier sind drei weltberühmte Artikel bis heutigen Tags geblieben, aber es sind dies nicht die einzigen Erzeugnisse der industriellen Thätigkeit der Gegenwart. Man kann sagen, Nürnberg fabrizirt Alles, was der Mensch zum Bedarf des Lebens braucht. Am zahlreichsten sehen wir außer den Brauereien, Spielwaaren-Fabriken und „Lebküchnereien" die Industrie optischer und chirurgischer Instrumente, und die seit Jahrhunderten gleichfalls berühmten Gold- und Silberwerkstätten vertreten. Aber es giebt, wie gesagt, kaum einen Zweig der Industrie, der nicht in Nürnberg einen Wohnsitz hätte.

Dabei ist Nürnberg die einzige große protestantische Stadt Bayerns, und dies Verhältniß zum Gesammtkörper des Staates bedingt es wieder, daß in Nürnberg der Hauptsitz der — freilich sehr gemäßigten und besonnenen, aber festen — Opposition gegen die Regierung nicht sowohl, als gegen die große reactionaire und ultramontane Partei zu finden ist.

In Uebereinstimmung damit ist die Tagespresse Nürnbergs eine ungewöhnlich rührige und tüchtige. Der alte Nürnberger „Correspondent", ein ursprünglich von liberalen Tendenzen beseeltes Blatt, hat sich doch in letzterer Zeit den Einflüssen der ultramontanen Regierungspartei nicht entziehen können, und glaubt sich zum Vertheidiger Oesterreichs um jeden Preis aufwerfen zu müssen. Der „Nürnberger Kurier", ein gleichfalls sehr altes Journal, ist conservativ, am wenigsten aber, wie mir scheint, für sich selbst, denn die liberalen Blätter haben die Organe des stockigen Conservatismus entschieden überflügelt. Namentlich ist es der „Fränkische Kurier", ein auf dem Standpunkte der deutschen Nationalpartei stehendes Blatt, dessen tüchtige Gesinnung, Freimüthigkeit und Consequenz sich nach und nach eine große Verbreitung und einflußreiche Position errungen hat. Ein nicht weniger entschieden liberales Blatt, das auch mit Keulen dreinschlägt, wenn es gilt, die Jesuiten und den Einfluß ultramontaner Bestrebungen von den Thoren Nürnbergs zu vertreiben, ist der „Nürnberger Anzeiger".

Von Nürnberg nach Fürth.

Die ganz eigenthümliche Bedeutung des in nächster Nachbarschaft Nürnbergs emporgeblühten Fürth veranlaßte mich, die erste Eisenbahn zu befahren, welche in Deutschland gebaut worden ist, die Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth. Was ein paar Decennien im neunzehnten Jahrhundert zu bedeuten haben, erkennt man recht deutlich auf dieser Eisenbahn. Die Erbauer dieses kleinen und schäbigen Bahnhofshäuschens müssen wohl noch wenig von einem derartigen Versuche erwartet haben, da sie ein Gebäude für den ersten deutschen Bahnhof aufführten, welches, gegenüber den heutigen Bahnhofs-Palästen, wie eine bescheidene Anfrage aus dem schüchternen Munde eines armen Bittstellers aussieht. Die Erbauer der Wagen scheinen ebenso wenig noch die Idee gehabt zu haben, daß die Eisenbahnen eigentlich zur Bequemlichkeit des Publikums dienen sollen, und wenn diese Logirkasten dereinst pensionirt werden, so würde es nicht unpassend sein, sie dem Germanischen Museum zu übergeben, damit sie neben den interessanten Marterwerkzeugen einer gemüthlicheren Vorzeit einrangirt werden.

Aber diese kurze Eisenbahnstrecke von 20 Minuten hat für Nürnberg noch eine ganz besondere Bedeutung, sie verbindet die alte, schöne und stolze Stadt mit einem Orte, welcher gegenwärtig wie ein Alp auf der Brust der Nürnberger Industrie lastet, und diese mit bösen Träumen quält. Erst vor wenig Jahren wurde in Nürnberg das mittelalterliche Edict, welches die Juden aus der Stadt verbannte, aufgehoben; aber zu spät für den Frieden Nürnbergs. Die Juden ließen sich nicht ungestraft die Thore verschließen. Sie siedelten sich eine Stunde von Nürnberg in dem kleinen Orte Fürth an, und die rastlose Thätigkeit der höchst verständigen Ansiedler hatte zur Folge, daß Fürth in wenig Jahren einen Aufschwung nahm, der ohne Gleichen ist. Jetzt, als ich die Stadt mit den langen und breiten nagelneuen Straßen sah und die staunenswerthe Thätigkeit, die diesen Aufschwung bewirkt hatte, jetzt dachte ich an den Streit im Eisenbahnwagen auf der Fahrt nach Bamberg, jetzt war mir die furchtbare Aufregung jenes bierbeleidigten Baiern gegen den Fürther erklärlich, und jetzt begriff ich auch, warum der Fürther auf alle die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen schwieg und duldend — lächelte.

Besondere Erwähnung verdient jedoch hier noch eine Fabrik, die ich auf dem Rückwege von Fürth nach Nürnberg besuchte und die das höchste Interesse beanspruchen darf.

In Doos, einem kleinen Fabrikorte zwischen Nürnberg und Fürth, besteht eine Folienfabrik von Crämer u. Comp., welche erst vor Kurzem ein Fabrikat zu liefern begonnen hat

es als ein böses Omen ansehen, wenn ein Staat, auf welchem der Makel der Confiscation haftet, in den leitenden Rath Europas aufgenommen würde."

In dem Badeorte Torquay verweilen gegenwärtig mehrere Mitglieder des russischen Kaiserhauses, nämlich die Großfürstin Maria und ihre vier Söhne. Als einer der letzteren, der dreizehnjährige Prinz Eugen von Leuchtenberg, am vorigen Mittwoch um die Mittagsstunde von einem Besuche bei seiner Mutter nach der Villa zurückkehrte, die er nebst seinem Bruder Nikolaus bewohnt, ward er von einem Menschen, seinem Aussehen nach ein Ausländer, angefallen. Derselbe versetzte dem Prinzen mehrere Hiebe mit einem Spazirstocke, gegen die sich der Angegriffene, so gut es ging, mit seinem Regenschirme wehrte, mit dem er auch dem Angreifer einen Schlag auf den Mund beibrachte. Als er demselben zurief, er sei ein russischer Prinz, gerieth der Kerl plötzlich in große Bestürzung, warf sich dem Prinzen zu Füßen, bat ihn um Verzeihung und brannte dann durch. Wer er gewesen, weiß man bis jetzt noch nicht.

— Der „Great Eastern" wird wahrscheinlich nach seiner Rückkehr aus Amerika in Milford Haven (Süd-Wales) einlaufen, den einzigen Hafen Englands, wo es möglich sein wird, den Kiel von den Anhängseln der See zu reinigen, die seiner Schnelligkeit namhaften Eintrag thaten. Ob er fernerhin als Passagier- oder Frachtschiff nach Indien und China verwendet werden wird, ist noch nicht entschieden. Rentiren wird er sich in keinem Falle gut.

Frankreich.

Paris, 11. August. „Patrie" und „Pays" widerlegen heute ebenfalls die Nachricht, daß 1500 Garibaldianer in Calabrien gelandet sind. Nach den genannten Blättern hofft der sicilianische Dictator aber doch bis zum 25. August mit 15,000 Mann vor Neapel zu sein, wo dann, wie dieses bei seiner Ankunft vor Palermo ebenfalls der Fall war, eine Insurrection nicht ausbleiben würde. Wie die „Patrie" hinzufügt, würde General Lamoricière sofort nach der Landung der Freiwilligen in Calabrien angreifend vorgehen. — Heute ist Lord Dufferin, außerordentlicher Commissar der englischen Regierung in Syrien, nach Beyrut abgegangen. Man versichert, daß derselbe dem englischen Admiral Martin den Befehl überbringt, 1500 Mann auszuschiffen, um mit den Franzosen gemeinschaftlich zu operiren. — Die hiesigen halbamtlichen Blätter nehmen die Nachricht, daß Fuad Pascha seine Mission mit Erfolg ausführt, ganz ruhig hin. Sie drücken sogar ihre Zufriedenheit darüber aus, daß die türkischen Truppen nicht demoralisirt sind. Wie man aus Konstantinopel meldet, hofft die türkische Regierung, vor der Ankunft der Europäer die Ruhe in Syrien wieder vollkommen hergestellt und alle Hauptschuldigen bestraft zu haben.

Paris, 12. August. (K. Z.) Ein Artikel des heutigen „Moniteurs" über die Arbeiten der letzten legislativen Session sucht darzuthun, daß die Verfassung des Kaiserreichs ihre Probe glänzend bestanden habe und den Vergleich mit den gepriesensten Verfassungen anderer Länder nicht zu scheuen brauche.

— Ein kaiserliches Decret setzt den Zinsfuß der Schatzbons auf 1/2 pCt. für fünf Monate und 2 pCt. für ein Jahr fest.

— In der Nacht vom Freitag brach im Lager zu Chalons, in der Lagerhütte des Kaisers, nahe bei der Kammer des kaiserlichen Prinzen, Feuer aus. Dasselbe ward rasch gelöscht, und der kleine Prinz erwachte nicht einmal aus seinem Schlummer.

— Im Lager von Chalons hat gestern, wie der „Moniteur" meldet, vor dem Kaiser bei prächtigem Wetter das zweite große Manöver unter dem Kommando des Herzogs von Magenta stattgefunden. Man hatte dabei die Dispositionen der Schlacht bei Auerstädt zu wiederholen gesucht. Der kaiserliche Prinz ist den Truppen-Bewegungen in offenem Wagen an der Seite des Kaisers gefolgt und hat gegen Ende des Manövers ein Pferd bestiegen, um vor der Fronte der ihn mit Begeisterung begrüßenden Truppen hinabzureiten.

— Neapel soll wirklich im Begriffe stehen, einen Offensiv- und Defensiv-Allianz-Vertrag mit Rom abzuschließen, dessen Spezial-Aufgabe gegen Garibaldi gerichtet ist. General Lamoricière würde im Falle des Zustandekommens dieses Vertrages den Befehl über beide Armeen übernehmen. — Es heißt, die Truppen, die Frankreich in Rom hat, sollen seit der Abberufung Goyons unter der Leitung des Herzogs von Grammont stehen, in so fern Brigade-General Denoue keine wichtige Maßregel ohne Zustimmung des Gesandten treffen kann. — Der Kaiser hat für die Expedition nach Syrien einen vorläufigen Credit von 25 Millionen Franken anweisen lassen. — Die sardinische Regierung läßt in Frankreich zehn Dampf-Kanonenboote anfertigen. — Man spricht von neuen Unterhandlungen zwischen Spanien und Frankreich bezüglich der Abtretung von Navarra. — Eine neue gepanzerte Fregatte soll in Angriff genommen werden und den Namen „l'Abordage" bekommen.

— Das Dorf Mourmelon bei Chalons, in unmittelbarster Nähe des Lagers, noch vor Kurzem ein Weiler mit höchstens 200 Seelen, ist jetzt eine Stadt von 4—5000 Einwohnern, mit Kaffeehäusern, Ballsälen und einem vom Kaiser subventionirten Theater. Das Lager selbst ist durch Garten-Anlagen, Rasenplätze, Baumgruppen, Monumente und kriegerische Trophäen recht malerisch belebt.

— Ueber die Ernte-Aussichten Frankreichs stimmen sämmtliche Berichte darin überein, die früheren Besorgnisse zu bestätigen. Das neuerdings abermals eingetretene ungünstige Wetter hielt bis in die letzten Tage an. Jedem sonnigen Tage folgt mit bemerkenswerther Regelmäßigkeit ein Regentag. So ist es in Paris und seiner Umgebung, so in der Mehrzahl der Departements. An den Ufern der Saone ist die Hälfte des Getreides naß eingebracht worden, das Gewicht beträgt kaum 75 Kilogr. das Hectolitre. In der Nähe von Besançon bereitet das Regenwetter der Ernte große Schwierigkeiten, in der Beauce hat es den Anfang der Erntearbeiten noch hinausgeschoben. Aus Straßburg klagt man gleichfalls über die Witterung; Weizen und Gerste sind in dem ungünstigsten Zustande eingebracht, die Körner ausgewachsen, gefleckt und überhaupt von schlechter Beschaffenheit. Ganz so lauten die Berichte aus dem Süden und Südwesten, kurz dieser Wechsel von Sonne und Regen ist der allgemeine Gegenstand der Klage in allen Provinzen Frankreichs. Der Schade, der hieraus hervorgeht, erstreckt sich nicht bloß auf die Zukunft, er hat, wie die Berichte sagen, schon jetzt die Wirkung, die Bestände an altem Getreide zu erschöpfen, da der Consum sich hauptsächlich auf dieses wirft. Wann es möglich sein wird, neues Getreide in hinreichender Menge an den Markt zu bringen, ist durchaus ungewiß. Das neue Getreide wird im Gewicht 75—76 Kilgr. pr. Hectolitre kaum erreichen und noch mehr verlieren, wenn es längere Zeit in den Scheunen und Mieten gelagert haben wird, da es größtententheils unter dem Einfluß einer regnichten Witterung gereift und geschnitten ist.

Italien.

Turin, 9. August. (K. Z.) Die Freiwilligen haben sämmtlich Genua verlassen und die Stadt gewinnt wieder ihre ehemalige Physiognomie. Oberst Charras soll allerdings nach Sicilien gegangen sein, indem er eine dringende Einladung von Garibaldi erhalten, doch hatte er sich bestimmt geweigert, die Expedition nach den Marken oder Umbrien zu leiten, weil er gegen Lamoricière, mit dem er seit langen Jahren befreundet, nicht kämpfen will. In Messina hat eine Demonstration zu Gunsten einer Expedition nach Calabrien Statt gefunden, und eine Deputation aus dieser Provinz hat den Dictator aufgefordert, sich dahin zu begeben, da er daselbst sehnsüchtig erwartet werde. Garibaldi soll geantwortet haben, er werde die Meerenge passiren, sobald die nöthigen Vorbereitungen zur Einschiffung getroffen sein werden.

— Nach den neuesten Nachrichten aus Messina, 6. August, die mit dem „Hydaspe" in Marseille eintrafen, hat Garibaldi vom ersten Tage seiner Ankunft an der Meerenge rastlos schanzen und alle strategisch wichtigen Punkte befestigen lassen. Die Batterie am Eingange des Faro besteht aus 40 gezogenen Kanonen. Vor dieser Batterie und im Schutze ihrer Kanonen liegen 400 Barken bereit, um jeden Augenblick mit einer Expeditions-Colonne in See stechen zu können. Die Freiwilligen exerciren täglich unter der Citadelle, und da unter denselben jetzt so ziemlich alle Nationen der civilisirten Welt vertreten sind, so hat Garibaldi angeordnet, daß Jeder außer den gemeinschaftlichen Zeichen die Farben seiner Nation trägt.

— In Messina sind folgende Schiffe angekommen: 1) der Aberdeen mit 1000 Mann an Bord (von der Brigade des Obersten Sacchi) und einer Feldbatterie, welche aus den ersten in Palermo gegossenen Kanonen gebildet wurde; 2) der Oregon und 3) die Medea mit 600 Mann derselben Brigade; 4) der Franklin mit dem Artilleriematerial des ehemaligen Kriegsministers Generals Orsini, welcher zum General-Commandanten dieser Waffengattung ernannt worden ist. — Eine österreichische Corvette hat sich in der Nähe des Hafens von Messina blicken lassen. — Zwischen Messina und Palermo und Palermo und Catania ist eine Telegraphen-Verbindung hergestellt worden. — Aus Paris sollen heute sehr wichtige Depeschen angekommen sein, deren Inhalt der Regierung nicht unangenehm sein dürfte, — so ist wenigstens nach einigen Aeußerungen, die uns zu Ohren gekommen, zu urtheilen.

Dänemark.

Kopenhagen, 12. August. Der König hat den Ministerpräsidenten Hall zum Geheimrath höchsten Ranges ernannt und bleibt ihm dieser Rang auch für den Fall, daß er abtreten sollte.

Türkei.

— Daß das preußische Consulat in Damascus und der Consul Dr. Wetzstein unversehrt geblieben sind, erklärt die „Allg. Ztg." daraus, daß Wetzstein vermöge seiner großen Leutseligkeit und seiner vollkommenen Kenntniß der arabischen Sprache (er ist ein Schüler Fleischers in Leipzig) bei den Arabern von Stadt und Land großes Ansehen und viel Liebe besitzt und fast selbst zum Araber geworden ist. In dem etwa 3 Stunden östlich von Damascus in der Ghutha liegenden Dorfe El Sekke hat er den dortigen, ihm zinspflichtigen Bauern — eine Moschee bauen lassen. Das ist Humanität. Ja, die beste und sicherste Art, zu missioniren, ist die, wo man vor Allem darauf ausgeht, die Liebe und Achtung der zu Bekehrenden zu gewinnen, und wo man sich dazu verstehen mag, sich mit denselben in einen ihnen Nutzen bringenden Verkehr zu setzen. Die Moslemin von El Sekke werden, so einmal in der Ebene von Damascus die Zeit zur Ergreifung des Christenthums gekommen sein wird, gewiß nicht die letzten sein, die bereit sind, den Halbmond mit dem Kreuz zu vertauschen.

Danzig, den 14. August.

* Der practische Arzt rc. Dr. Brachvogel zu Freistadt, ist zum Kreis-Physikus des Kreises Freistadt; und der practische Arzt rc. Dr. Schrader zu Neustadt zum Kreis-Physikus des Kreises Neustadt, Regierungsbezirk Danzig, so wie der Thierarzt erster Klasse Ch. C. Schliepe zu Darkehmen zum Kreis-Thierarzt für den Kreis Darkehmen, Regierungsbez. Gumbinnen, ernannt worden.

* Die Schießübungen der See-Artillerie auf dem Seestrande bei Weichselmünde werden Donnerstag den 16. d. beginnen und die beiden folgenden Tage fortgesetzt werden. Das Königl. Polizeipräsidium warnt vor unvorsichtiger Annäherung an die Schießlinie; es sind Sicherheitsposten ausgestellt, deren Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist.

* Es kursiren hier wieder häufig gefälschte Doppel-Friedrichsd'or, die nach Art der 2 Thaler-Stücke zersägt und mit Blei gefüllt sind, sie entbehren jeden Klanges und wiegen nicht immer normal.

* Es sind hier in diesen Tagen von Berlin Coupons von Anleihen ständischer Chausseebaucommissionen, namentlich von Culm und Marienwerder, eingesandt, welche, ihrem Inhalte nach, auch in Berlin zahlbar sein sollen, aber dort nicht bezahlt werden, da die betreffende Commission keine öffentliche Bekanntmachung erlassen hat; das Publikum weiß somit nicht, an wen es sich zu wenden hat.

** Das gesellige Leben im Seebade Zoppot scheint sich in diesem Jahre aus seiner bekannten nnd gefürchteten Monotonie ernstlich befreien zu wollen. Wie wir hören, beabsichtigt man am nächsten Sonnabend wieder einen Subskriptionsball im Kursaale zu veranstalten. Außerdem wird an demselben Tage auch das erste Konzert des Herrn Marx stattfinden.

* Oberhalb Siegeskranz wurde gestern Nachmittag in der Weichsel eine fast gänzlich verweste Leiche, dem Anscheine nach die eines Flößers, gefunden.

* **Elbing**, 12. August. Eine interessante Debatte in der letzten Stadtverordnetenversammlung rief ein Commissionsbericht hervor, welcher den Antrag: die Wählerklassen bei den Stadtverordnetenwahlen nach einem andern Modus zu bilden und das diesen Antrag ablehnende Schreiben des Magistrats in Berathung ziehen sollte. Die Stadtverordneten hatten nämlich in ihrer Sitzung vom 6. Juli c. beschlossen, daß die Bildung der Wählerklassen nach Maßgabe der von den Bürgern gezahlten directen Steuern bewirkt werden solle, der Magistrat verweigerte aber seinen Beitritt zu diesem Beschlusse. Die genannte Commission schlug der Versammlung vor, ihren Beschluß vom 6. Juli c. aufrecht zu erhalten, und der Referent rechtfertigte diesen Antrag dadurch, daß 1) die Städteordnung von 1853 die Bildung der Wählerklassen nach Maßgabe der directen Steuern als Regel aufstelle, 2) es die Gerechtigkeit erfordere, daß, so lange das verwerfliche Dreiklassen-System gesetzliche Geltung habe, auch die Lasten und Abgaben den Maßstab dafür abgeben müßten, welcher Wählerabtheilung Jeder zuzuzählen sei, und 3) die Veranlagung derjenigen Bürger, welche nicht zur Staatseinkommensteuer herangezogen wären, nach den Grundsätzen der Klassensteuer keineswegs so schwierig sei, als der Magistrat annehme, da die Ermittelungen der Einschätzungs-Commission vorlägen und § 5 der Instruction von 1851 zur Veranlagung der Klassensteuer die Arbeit wesentlich erleichtere. Die Versammlung trat nach längerer Debatte dem Vorschlage der Commission mit großer Majorität bei.

□ **Thorn**, 13. August. Heute und auch in voriger Woche haben wir wiederholt starke Regengüsse gehabt, durch die vorgestern die Bromberg-Thorner Chaussee bei dem Dorfe Podgórze auf einer Strecke von 30 Fuß Länge weggespült wurde, so daß ein 12 Fuß tiefer Graben entstand.

± **Thorn**, 13. August. Das Comité für eine Eisenbahn Thorn-Königsberg, welches mit anhaltendem Eifer dieses für die ganze Provinz so wichtige Project verfolgt, hat bei den städtischen Behörden zur Deckung von Kosten für die Vorarbeiten, welche sich nicht bloß auf das Nivellement beschränken, um die vorschußweise Hergabe von 500 Thlrn. nachgesucht. Das Gesuch ist bewilligt worden, und zwar aus Rücksicht darauf, daß die Comité-Mitglieder aus eigenen Mitteln bereits 650 Thlr. im Interesse des Projects verausgabt haben. Bei Gelegenheit dieser Notiz sei uns noch eine Bemerkung gestattet. Ihre Ztg. theilt in No. 675

---

das sehr bald die Fabrik zu einer enormen Erweiterung nöthigen muß und wird. Dies neue Fabrikat sind Spiegel, welche nach einer neuen Methode gefertigt werden, indem die Spiegelung nicht mehr durch Quecksilber sondern durch Silber hergestellt wird. Diese Fabrikation — nach einer Idee Liebig's von dem Fabrikanten Crämer (nebenbei einem der angesehensten Oppositionsmitglieder in der bairischen Kammer) ins Leben gerufen — ist so einfach und in den Resultaten so außerordentlich, daß die Quecksilberspiegel als völlig beseitigt betrachtet werden können. Die Spiegel werden nicht allein unvergleichlich schärfer, klarer und schöner, sondern sind (durch den von einem festen Firniß gedeckten galvanischen Kupfer-Niederschlag auch dauerhafter und außerdem — bei der sehr geringen Quantität des darauf zu verwendenden Silbers bei weitem billiger herzustellen.

Diese Crämer'sche Fabrik bei Nürnberg ist bis jetzt die einzige in Deutschland, welche die nach Liebig's Idee auch schon anderweitig angestellten Versuche, Spiegel durch Silberniederschlag herzustellen, in solchem Umfange praktisch durchzuführen unternommen hat.

Denselben Mann, der hier in seiner Fabrik wie der letzte seiner Arbeiter thätig ist, lernte ich auch in Nürnberg inmitten seiner politischen Gesinnungsgenossen kennen, berathend, belehrend, im gegenseitigen Austausch politischer Meinungen, die durchweg als der Ausdruck einer wahrhaft patriotischen, deutschen Gesinnung erschienen. Ich hatte am wenigsten vermuthet, auf bairischem Boden in solche Kreise zu treten, und gerade hier fand ich diese Gesinnung kräftiger, als irgendwo auf meiner deutschen Rundreise.

Wenn mir noch Zeit übrig geblieben wäre, auch die bairische Residenz und weiter den Süden des Landes zu besuchen, so wäre mir vielleicht der schöne Eindruck von Nürnberg durch weniger erfreuliche Beobachtungen getrübt worden, wiewohl mir von einem liebenswürdigen Münchner versichert wurde, daß es auch in der Residenz mit den österreichischen Sympathieen nicht gar so arg sei, wie man wohl außerhalb glaube. Jedenfalls ist der Unterschied der Parteien in Baiern eben so stark, wie in jedem andern deutschen Lande, und man wird die gesammte baierische Bevölkerung eben so wenig nach den kräftigen Nürnberger Liberalen, wie nach der ultramontanen Partei am Hofe oder nach der naiv gläubigen Bevölkerung des südlichen Baierns beurtheilen dürfen, wo die Passions-Spiele von Oberammergau ein so überaus interessantes kulturhistorisches Element bilden, wie es in Deutschland, ja in Europa, ganz einzig an Interesse dasteht.

Diese Oberammergauer Passionsspiele, welche grade augenblicklich stattfinden und bis zum Herbste dauern, bilden bekanntlich die Grundlage des gegenwärtigen deutschen Theaters, das sich aus diesen religiösen dramatischen Darstellungen weiter entwickelt hat, während das mittelalterliche Spiel sich einzig noch in jener Gemeinde von Oberammergau unverändert erhalten hat. Die gesammte Gemeinde, aus Bauern bestehend, betheiligt sich mit dem höchsten religiösen Eifer daran, die Leidensgeschichte Christi auf einer dazu erbauten Bühne und vor einem aus zwei- bis dreitausend Personen bestehendrn Publikum mit allen theatralischen Apparaten darzustellen. Es ist dieses Spiel der schlichten Bauern nicht nur von culturhistorischer Bedeutung, sondern es ist auch für den heutigen Dramatiker und Schauspieler in hohem Grade lehrreich, zu sehn, bis zu welcher unglaublichen Nachahmung der Wirklichkeit das Spiel, eben weil es einen höhern sittlichen Zweck hat, getrieben wird. Die sechszehn Akte der Passionsgeschichte sind von lebenden Bildern und Chören so vielfältig unterbrochen, daß die ganze Darstellung acht Stunden dauert, und trotz dieser Länge die Aufmerksamkeit des Publikums aufs höchste fesselt. Die Kreuztragung und die Geißelung Christi, die Kreuzigung und die Abnahme vom Kreuze, so wie das Erhängen des Judas u. s. w. — das Alles wird mit einer so fürchterlichen Naturwahrheit dargestellt, wie es freilich für die Nerven unseres verfeinerten und nach und nach zum Genusse jedweder Unnatur und Unwahrheit herangebildeten Publikums eine etwas ungewohnte Erschütterung sein würde.

Wir ersehen aus der ganzen Geschichte der Menschheit, wie sehr anfänglich bedeutungsvolle Zwecke nach und nach in Jahrhunderten durch den Gebrauch verloren gehen, wie häufig eine ursprünglich große und bedeutungsvolle Institution allmälig mehr und mehr von den eigentlichen Zwecken abweicht, bis endlich aus dem hohen Cultus eine Farce wird, oder bis der innere Kern vertrocknet ist und nur die hohle Schaale übrig bleibt. Es ist daher nichts lehrreicher für den Menschen, als von Zeit zu Zeit, der Strömung entgegen, nach den Quellen zurückzugehen, oder den Salon zu verlassen und nach den Wäldern zurückzukehren, aus deren Holze die ersten Hütten erbaut wurden; so ist es heilsam und und lehrreich, zuweilen einen andern Horizont zu suchen, eine andere Luft zu athmen, als diejenige, die wir mit der täglichen Nahrung und mit den täglich gleichen Sorgen, Mühen und Widerwärtigkeiten genießen müssen.

Ich schließe für diesmal meine Berichte über die Eindrücke, die ich in verschiedenen deutschen Landen gesammelt habe. Das schlimmste Facit, daß ich mir aus meinen feuilletonistischen Untersuchungen ziehen kann, ist, daß es kein einiges Deutschland gibt und für das lebende Geschlecht nicht geben wird. Aber das Beste bei diesem Schlimmen ist nach meiner Ueberzeugung, daß wir ein einiges Deutschland vorläufig nicht brauchen. Das „unglückliche, zerrissene Vaterland" ist bei alledem ein sehr schönes Land, in welchem viele Millionen sehr glücklicher Menschen leben, die sich beim Singen des Arndt'schen Vaterlandsliedes wahrscheinlich viel besser amüsiren, als wenn „das ganze Deutschland" wirklich eine Wahrheit sein würde.

mit, daß die Vertretung des Kreises Pr. Eylau beschlossen habe, dem hiesigen Comité anzukündigen, daß der Kreistag sich der Verpflichtung, die diesem Comité für vorgedachtes Eisenbahn-Project bewilligten 1000 Thlr. zu zahlen, für entbunden halten werde, wenn das Comité nicht binnen 6 Wochen die Genehmigung des Ministers zum Bau der Bahn beibringe und mit den Vorarbeiten beginne. Wir müssen diese Notiz für ungenau halten, denn es ist nicht gut anzunehmen, daß eine Kreis-Vertretung und ihr Vorsitzender mit der Gesetzgebung über das Eisenbahnwesen unbekannt seien und einen solchen Beschluß, wie der obige, fassen können. Nach dem Gesetze vom 3. Novbr. 1838 und der Ministerial-Instruktion vom 5. e. a. über Eisenbahn-Bauten, hängt die Bewilligung zum Bau einer Bahn nicht von der Bewilligung eines Ministers ab, sondern kann erst dann ertheilt werden, wenn die Minister des Krieges, der Finanzen und des Handels zusammen das Project einer eingehenden Prüfung unterzogen haben und ein Staats-Ministerial Beschluß herbeigeführt worden ist. Zudem ist es selbstverständlich, daß dem Ministerium ein Präclusiv-Termin nicht gestellt werden kann. Die Ertheilung zur Concession hängt laut obigen Gesetzes von der Einreichung eines Nivellements-Planes und des Kosten-Anschlages ab. Zur Ausführung beider jedoch bedarf es keiner ministeriellen Concession. Uebrigens ist das Comité, wie schon oben angedeutet, mit einem Theil der Vorarbeiten sehr fleißig beschäftigt und hat für die Ausführung dieser Arbeiten tüchtige Kräfte gewonnen. Vor Allem ist dasselbe zur Zeit bemüht, die irrthümlichen Voraussetzungen und Auffassungen des fachverständigen Gutachtens aus dem Handelsministerium, nach welchem die projektirte Bahn nicht rentabel sein würde, durch ein gründliches Elaborat zu widerlegen. — Seit vorigem Freitag haben wir wieder Regenwetter. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntage strömte der Regen während eines Gewitters mehrere Stunden wolkenbruchartig nieder. Den Kartoffeln hat der häufige Regen in einem erheblichen Grade geschadet.

* Landsberg, i. Pr., 12. August. Der Anstifter des Scheunenbrandes vom 6. zum 7. d., dessen diese Zeitung erwähnte, ist bereits ermittelt; es ist ein ehemaliger Böttcher, Vater von 5 Kindern, aus Wehlau, der seit mehreren Jahren hier als Bummler lebte, nachdem er Haus und Hof durch Trunk und Arbeitsscheue vergeudet hatte. Er war als verdächtig verhaftet worden und hat bereits die That eingestanden. Um einen Act der Lynchjustiz des aufgebrachten Volkes zu vermeiden, wird der Verbrecher zu später Abendzeit nach dem Gerichtsgefängniß translocirt werden.

Königsberg, 13. August. (K. Bl.) Nach einer unterm 31. v. M. ergangenen Allerhöchsten Kabinetsordre soll der Herbsttermin zur Prüfung der Gesuche derjenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die die Anerkennung ihrer Unabkömmlichkeit im Falle eintretender Mobilmachung u. s. w. beantragen, bis auf Weiteres ausfallen. — Während der todtgeborne Königsberger Schillerverein zur Zeit ganz begraben liegt, ist von der Stadt Königsberg aus zur National-Lotterie der Schillerstiftung in Dresden ein einziges Geschenk geliefert worden! — Die Ernteaussichten sind durchaus nicht trübe, wie sie Viele geflissentlich zu machen sich bemühen. In unserer Gegend ist fast überall der Roggen in reichlicher Masse gut eingefahren und der Weizen, so wie theilweise Hafer, Gerste und Wicken auf allen Feldern gehauen, ersterer von Vielen größtentheils ebenfalls schon gut eingebracht worden. Wenn das Kartoffelkraut auch auf einigen Feldern welk und schwarz dasteht, so bedingen diese Umstände nicht die Krankheit der Frucht; diese hat man bis jetzt größtentheils gesund angetroffen. Daß die starken und öfteren Regengüsse die Ernte sehr aufgehalten, ist am meisten zu beklagen und trotzdem haben wir die Aussicht auf eine sehr frühe Beendigung derselben.

□ Königsberg, 13. August. Die Abtheilung der Chemiker beabsichtigte, sich von der allgemeinen großen Naturforscher-Versammlung, welche im nächsten Monate in Königsberg stattfinden wird, zu trennen, und eine eigene Versammlung in Carlsruhe abzuhalten. Dieses Schisma ist durch unseren verdienstvollen Professor der Chemie, Dr. Werther, glücklich beseitigt worden, so daß nun auch die Chemiker sich betheiligen werden an der von Sonnabend 15., bis Sonnabend 22. September stattfindenden deutschen Gelehrtenversammlung. — Heute treten die Danziger, Graudenzer und Pillauer Artillerie-Abtheilungen nach vierwöchentlichen Schießübungen ihren Rückmarsch an. — Gestern wurde in der Vorstadt von einem im Carriere dahin jagenden Fuhrwerke ein einer fremden Artillerieabtheilung angehörender Kanonier übergefahren und blieb todt auf dem Platze. — Schon wieder ist hier ein junges Mädchen, die Tochter eines Beamten, an Nymphomanie leidend, der Allenberger Irrenheilanstalt überwiesen worden. Hierorts ist von einem Arzte ein zweites Institut zur Kur von chronischen Kranken nach den Grundsätzen der schwedischen Heil-Gymnastik eröffnet worden. Die erste Anstalt dieser Art begründete Dr. Münchenberg, Lehrer der hiesigen Turnanstalt, vor mehreren Jahren. Münchenberg beabsichtigt nun auch ein Turnen für ältere, erwachsene Personen zu eröffnen, verbunden mit Exercirübungen, Büchsenschießen, auch sollen gesellige Unterhaltungen, Conzerte, Bälle davon nicht ausgeschlossen sein. Das diesjährige große Königsberger Turnfest wird diesmal, und zwar der gehabten Kosten des Coburger Turnfestes wegen, ganz ausfallen.

‡ Stallupönen, 18. August. Die Angabe Ihres §§-Correspondenten von dem vor 14 Tagen erfolgten Eintreffen der ersten russischen Locomotive in Eydtkuhnen hatte den Herrn Handelsminister, der sich dafür interessirt, zu einer Anfrage bei der Bau-Commission veranlaßt, die nur zurückmelden konnte, daß die Angabe unrichtig sei und auf einem falschen Gerüchte beruhe. Die erste russische Locomotive ist erst am Sonntag, den 5. d. Mts., von Kowno vor Eydtkuhnen eingetroffen, welches Ereigniß dem Herrn Minister sogleich auf telegraphischem Wege gemeldet wurde. Die russischen Locomotiven sind bedeutend größer, aber bei weitem weniger gefällig als die preußischen, wozu auch der Umstand beitragen mag, daß dieselben fast ganz schwarz sind. — Die beiden Bahnhöfe Wirballen und Eydtkuhnen stehen noch immer nicht in Verbindung, und sind auch die Erdarbeiten wie die Bauten auf beiden noch sehr zurück. Gegenwärtig arbeitet auf russischer (eigentlich polnischer Seite) eine Compagnie Soldaten aus Wilkowischken, die der betreffende Unternehmer gemiethet hat. — Der Ober-Bau der Brücke über den Lipony-Fluß wird erst übermorgen begonnen werden; es sollen dazu Arbeiter aus der Unions-Fabrik in Königsberg eintreffen. — Das provisorische Empfangsgebäude soll zum 1. November fertig dastehen; da der beschränkte Betrieb auf der Strecke zwischen hier und Eydtkuhnen indeß schon übermorgen beginnt, so wird vorläufig ein Maschinenschuppen als Empfangsgebäude dienen. Das definitive Empfangsgebäude ist inzwischen im ersten Stock vollendet; die Form- und Verblendungssteine werden dazu aus Kniebau bei Dirschau entnommen; sie treffen so spärlich ein, daß, um nicht den Bau zu verzögern, andere Steine vorläufig in deren Stelle eingesetzt werden müssen. — Da die Beamtenwohnungen bis zur vollständigen Betriebsübergabe der Bahn nicht sämmtlich werden hergerichtet sein, so soll möglichst darauf Bedacht genommen werden, nur unverheirathete Beamte nach Eydtkuhnen zu versetzen. — Viele Gastwirthe bewerben sich um die dortige Restauration; sie hoffen, wiewohl mit Unrecht, goldene Berge von dieser Stelle. — Neuerdings haben sich auch Spediteure daselbst angesiedelt. — Der Schmuggelhandel hat in letzter Zeit wiederum zugenommen; vornehmlich schmuggelt man Champagner hinüber und Vieh, besonders Pferde, herüber. Die Schmuggler, die meistens polnische Juden sind, begeben sich hinten und vorne mit Waaren bepackt zu später Abendstunde auf raschen Pferden über die Grenze und wagen oft ihr Leben für weniges Geld. Sie unternehmen dieses Wagestück meistens in kleinen Banden und setzen sich, wenn verfolgt von den Grenzsoldaten, in den schnellsten Galop, wobei der das beste Pferd Reitende zurückbleibt. Sind ihm die Soldaten sehr nahe gekommen, so wirft er werthlose Waare auf die Erde, auf welche die Soldaten dann stets zustürzen und entflieht inzwischen nebst den Uebrigen seinen Verfolgern.

* Bromberg, 13. August. Vergangenen Donnerstag hat sich hier ein Verein zum Schutze der Thiere und der öffentlichen Anpflanzungen constituirt. Der Vorstand besteht aus den Herren: Regierungs-Präsident v. Schleinitz, Vorsitzender, Stadtrath Peterson als Stellvertreter, Reg.-Rath Czudnochowski, Schriftführer, Oberstaatsanwalt Neumann, Stellvertreter, und Stadtrath Kölbl, Rendant.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 14. August. Aufgegeben 2 Uhr 29 Minuten. Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Minuten.

		Letzt.Crs			Letzt.Crs
Roggen, matt			Preuß. Rentenbr.	94½	94¾
loco	51	51¼	3½ % Wstpr. Pfdbr.	83	84½
August-Sept. . .	48¾	49	Ostpr. Pfandbriefe	85	85
September-Octbr.	48¼	48⅝	Franzosen	126½	129
Spiritus, loco . .	18⅜	18 5/12	Norddeutsche Bank	—	—
Rüböl	12¼	12¼	Nationale	60¼	61
Staatsschuldscheine	85¾	86	Poln. Banknoten .	87¾	87¾
4½% 56r. Anleihe .	101¼	101¼	Petersburg. Wechs.	97⅜	97⅜
5% 59r. Prß. Anl.	105¼	105½	Wechselc. London	6. 17⅞	6. 17⅞

Hamburg, 13. August. Getreidemarkt. Weizen loco hohe Forderungen hemmten das Geschäft, ab Auswärts fest auf letzte Preise gehalten. Roggen loco fest, ab Königsberg zu letzten Preisen zu kaufen. Oel August 27, October 27⅛. Kaffee unverändert. Zink 500 Ctr. September-Oktober 13⅓.

Amsterdam, 13. August. Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen auf Termine 2 fl. niedriger, sonst unverändert. Raps September 74, October 74½, November 75. Rüböl November 43⅛, Frühjahr 44.

London, 13. August. Getreidemarkt. Weizen zu höchsten Montagspreisen verkauft. In Gerste lebhaftes Geschäft. Bohnen und Erbsen etwas theurer. Hafer gefragt, einen halben Schilling höher.

London, 13. August. Für Consols Käufer. — Silber 61½. — Consols 93¼. 1 % Spanier 39¾. Mexikaner 21. Sardinier 83. 5 % Russen 108. 4½ % Russen 93½.

Der Dampfer „Afrika" ist aus Newyork eingetroffen.

Der Dampfer aus Westindien ist angekommen.

Liverpool, 13. August. Baumwolle 15,000 Ballen Umsatz. Preise ⅛ höher als am vergangenen Freitage.

Paris, 13. August. Schluß-Course: 3 % Rente 67, 95. 4½ % Rente 98, 00. 3 % Spanier 47½ 1 % Spanier 39¾. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Akt. 481. Oesterr. Credit-Aktien 370. Credit mobilier-Aktien 677. Lomb. Eisenbahn-Akt. —.

Producten-Märkte.

Danzig, den 14. August. Bahnpreise.

Weizen bunter, dunkler und glasiger 125/7—131/33 ℔ nach Qual. von 91/95—97½/102½ Sgr.; hell feinbunt, hochbunt, hellglasig u. weiß 129/31—133/5 ℔ von 98½/102½—105/108⅓ Sgr.

Roggen alter, guter und schöner inländ. pr 125℔ 59—60 Sgr., frischer trockener und schöner 60—61 Sgr., feuchter u. leichter 57—59 Sgr. } pr 125℔ nach Qualität.

Erbsen keine Landzufuhr.

Gerste alte ohne Zufuhr; für frische 107℔ gute aber gelbliche große 47½ Sgr. bez., für alte Poln. mit Geruch 109℔ 45 Sgr. bez.

Hafer pr 50℔ Zollgewicht 29/30—31 Sgr.

Rübsen nach Qualität von 90/95—100/102½ Sgr.

Rapps von 95/98—102½ Sgr. und darüber,

Spiritus vom Lager 19 Rthlr. geboten, aber nicht erlassen.

Getreide-Börse. Wetter: heute trocken bis Schluß der Börse, wenn auch bewölkt. Wind S.

Mit dem eingetretenen bessern Wetter hat auch unser Weizen-Markt heute eine veränderte und mattere Stimmung gezeigt, und um so mehr, als die eingegangene Londoner Depesche vom gestrigen Markt den Erwartungen nicht entsprochen hat, sondern denselben nur preishaltend berichtete. Es fehlt an unserm heutigen Markte fast ganz an Kauflust für Weizen, und gerne hätten Inhaber von den gestern bezahlten höhern Preisen Abstand genommen; nur an Händler und Consumenten sind demzufolge heute nur 44 Lasten Weizen verkauft, deren Preise zum größern Theile unbekannt geblieben. 128℔ bunt brachte fl. 585, 130℔ bunt mit Wicke besetzt fl. 595.

Roggen in 118℔ poln. Waare mit Geruch und Wulken brachte fl. 320 pr 125℔, frischer inländ. 116℔ 58 Sgr., 129℔ 61 Sgr. pr 125℔ bezahlt.

107℔ frische große Gerste fl. 285.

Rübsen-Verkäufe sind zwar gemacht, Preise jedoch unbekannt geblieben; die Stimmung dafür ist matter.

Spiritus ohne Geschäft, weil ohne Zufuhr.

Königsberg, 13. August. (K. H. Z.) Wind SO. + 19. — Weizen höher gehalten, hochbunter 128—34℔ 103—110 Sgr. Br., bunter 127bis 130℔ 100—101½ Sgr. bez., rother 126—33℔ 96—103 Sgr. Br. — Roggen etwas stiller, loco 106—20℔ 42—52½ Sgr. bez., Termine weniger begehrt, 120℔ pr August u. August-September 54 Sgr. Br., 52½ Sgr. Gd., 120 ℔ pr September 52—52¾ Sgr. bez., 80℔ 54 Sgr. Br., 52½ Sgr. Gd., 80℔ pr Frühjahr 54 Sgr. Br., 52½ Sgr. Gd., 120℔ pr Mai-Juni 52 Sgr. Br., 51 Sgr. Gd. — Gerste unverändert, kleine 107—8℔ 45 Sgr. bez., — Hafer stille, loco 70—80℔ 28—33 Sgr. bez., pr September-October 80℔ 28½ Sgr. Br., 27½ Sgr. Gd. — Erbsen weiße Koch- 56 Sgr., Futter- 55 Sgr. bez. — Rübsaat, Winter- 90—103 Sgr., Sommer- 80—90 Sgr.

Spiritus den 11. August loco gemacht 19 1/12 Rthlr. ohne Faß in kleinen Posten; den 12. pr September bis October gemacht 20⅔ Rthlr. mit Faß, pr März bis ult. Mai gemacht 20 Rthlr. mit Faß in monatlichen Raten; den 13. August loco Verkäufer 20 Rthlr. und Käufer 19½ Rthlr. ohne Faß; Verkäufer 21 Rthlr. und Käufer 20½ Rthlr. mit Faß; pr August Verkäufer 21 Rthlr. und Käufer 20⅓ Rthlr. mit Faß, pr September Verkäufer 21 Rthlr. und Käufer 20½ Rthlr. mit Faß; pr October Verkäufer 20⅚ Rthlr. und Käufer 20⅙ Rthlr. mit Faß; pr Frühjahr gemacht 19⅚ Rthlr., Verkäufer 20—20½ Rthlr. und Käufer 19⅔—20 Rthlr. mit Faß. Alles pr 8000 % Tr.

Stettin, 13. August. (Ostsee-Ztg.) Witterung bewölkt. Temperatur + 17° R. Wind S.

An der Börse. Weizen wenig verändert, loco pr 85℔ gelber 85 Rthlr. bez., 1 Ladung Schlesischer 80½ Rthlr. pr Conn. bez., pr August 85℔ gelber 87 Rthlr. Br., pr September-October do. am Sonnabend noch 84 Rthlr. bez., heute 84½ Rthlr. Gd., 85 Rthlr. Br., 84/85℔ 82½ Rthlr. Gd., 83/85℔ 80 Rthlr. Gd., pr Oktober-November 85℔ 82½ Rthlr. Br., 84/85℔ 81 Rthlr. Gd., 83/35℔ 79 Rthlr. Br., pr Frühjahr 85℔ 79 Rthlr. Gd. — Roggen etwas fester, loco 77℔ 1 Ladung Memeler 45½ Rthlr. bez., neuer 47 Rthlr. bez., pr August 46½ Rthlr. Gd., pr August-September 46 Rthlr. Br., pr September-Oktober 45¼, 45½ Rthlr. bez. und Gd., 45¾ Rthlr. Br., pr Oktober-November 44½ Rthlr. Gd., pr November-Dezember 44 Rthlr. Gd., pr Frühjahr 44¼ Rthlr. bez. und Gd., 44½ Rthlr. Br. — Gerste und Hafer ohne Umsatz.

Rübsen, Winter- loco 80, 82—85 Rthlr. bez. — Raps 80—90 Rthlr. bezahlt.

Rüböl fester, loco und pr August-September 12½ Rthlr. Br., pr September-October 12 5/12 Rthlr. bez., pr October-November 12½ Rthlr. Br., pr April-Mai 12¾ Rthlr. bez. — Leinöl loco incl. Faß 10⅚ Rthlr. Br., pr Octbr. 10⅞ Rthlr. bez.

Spiritus etwas höher bezahlt, loco ohne Faß 17¾, ⅚, 18⅛ Rthlr. bez., pr August und pr August-September 18 Rthlr. bez. u. Br., pr September-October 18 Rthlr. Br., pr October-November 17 Rthlr. bez. u. Gd., pr Frühjahr 17¼, 17⅓ Rthlr. bez. und Gd.

Berlin, den 13. August. Wind: West. Barometer: 28. Thermometer: früh 8° +. Witterung: bewölkt.

Weizen pr 25 Scheffel loco 77—88 Rthlr. nach Qualität. — Roggen pr 2000 ℔ loco 50—53½ Rthlr., do. August 49⅝—49⅞—49¾ Rthlr. bez., Br. und Gd., August-September 49¼—49 Rthlr. bez. und Gd., 49⅛ Rthlr. Br., September-Oktober 48¾—48⅞—48⅝ Rthlr. bez. und Gd., 48¾ Rthlr. Br., October-November 48—48¼—47⅞ Rthlr. bez., 48 Rthlr. Br., 47¾ Rthlr. Gd., November-Dezember 47½—47⅜—47½ Rthlr. bez. und Br., 47¼ Rthlr. Gd., pr Frühjahr 46½—46¼ Rthlr. bez. und Gd., 46½ Rthlr. Br. — Gerste pr 25 Scheffel große 38—42 Rthlr. — Hafer loco 25—29 Rthlr., pr 1200 ℔ August 26 Rthlr. nominell, do. September-Oktober 25 Rthlr. Br., do. Oktober-November 24¾ Rthlr. bez., do. Frühjahr 24¾ Rthlr. bez.

Rüböl pr 100 ℔ ohne Faß loco 12 5/12 Rthlr. bez., 12½ Rthlr., Br. August 12¼ Rthlr. bez. und Gd., 12 5/12 Rthlr. Br., August-September 12¼ Rthlr. bez. und Gd., 12 5/12 Rthlr. Br., September-October 12¼—12⅓ Rthlr. bez. und Gd., 12 5/12 Rthlr. Br., October-November 12½—12½ Rthlr. bez. und Gd., 12 7/12 Rthlr. Br., November-Dezember 12⅔—12 7/12 Rthlr. bez. und Gd., 12⅝ Rthlr. Br., Dezember-Januar 12⅜ Rthlr. Br., pr Frühjahr 12¾ Rthlr. bez. und Gd., 12⅞ Br. — Leinöl pr 100 Pfund ohne Faß loco 10⅓ Rthlr.

Spiritus pr 8000 % loco ohne Faß 18⅓—18 5/12 Rthlr. bez., August 18—18 1/12 Rthlr. bez. und Br., 18 Rthlr. Gd., August-September 18—18 1/12 Rthlr. bez. und Br., 18 Rthlr. Gd., do. September-Oktober 18 1/12—18⅙ Rthlr. bez. und Br., 18 1/12 Rthlr. Gd., do. Oktober-November 17⅙—17½ Rthlr. bez. und Br., 17 5/12 Rthlr. Gd., do. November-Dezember 17 1/12—17¼ Rthlr. bez. und Gd., 17⅓ Rthlr. Br., Dezember-Januar 17 1/12—17¼ Rthlr. bez. und Gd., 17⅓ Br., pr Frühjahr 17 7/12—17⅚ Rthlr. bez. und Br., 17¾ Gd.

Mehl unverändert. Wir notiren für: Weizenmehl Nro. 0. 4 11/12—5⅓, Nro. 0. und 1. 4½—5 Rthlr. — Roggenmehl Nr. 0. 3 7/12—3⅚, Nro. 0. und 1. 3⅙—3½ Rthlr.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 13. August. Wind: S.

Gesegelt:

M. Kühl,	Eros,	London,	Getreide.
P. Jörgensen,	Maria,	Copenhagen,	—
C. Hansen,	4 Brödre,	—	—
J. Uffen,	Henriette,	Newcastle,	—
H. Tesefeld,	Herold,	Bremen,	Holz.
J. Stuit,	Margaretha Gesina,	London,	—
J. Clark,	Ellen,	England,	—
Den 14. August. Wind: S.			
C. A. Stare,	Svantje Johann,	Petersburg,	Holz.
A. Tiddens,	Vrouw Aaltje,	London,	—
J. Petersen,	Lisette,	Copenhagen,	Getreide.
A. Lind,	Walhalla,	Drontheim,	—
J. Brünshagen,	Johanna,	Stettin,	—
A. Stenordt,	Auguste,	—	—
Angekommen:			
E. Radlaff,	Alwine,	Swinemünde,	Ballast.

Im Ankommen: 1 Jacht, 1 Bark.

Thorn, den 13. August. Wasserstand: 3′ 11″.

Stromauf:

Dpfb. Andreas, Schilka, Lindenberg, B. Töplitz, Danzig, Warschau, Cement, Eisenblech.

Carl Lück u. Ferd. Berlin, F. Prowe, Danzig, Warschau, Kohlen.

Henschel, diverse, Stettin, Warschau, Gasröhren u. rohe Häute.

Rohloff. Haußmann u. Krüger, B. Töplitz, Danzig, Warschau, Soda u. Eisenwaare.

Stromab:

J. John, Gebr. Lachmann, Wloclawek, Berlin, 20 Last 6 Scheffel Rübsaat.

D. Wedell, B. Cohn, Wloclawek, Graudenz, 214 Ctr. Oelkuchen, 26 Klafter Brennholz.

Dpfb. Sandomirsz, M. Fajans, Warschau, Thorn, 786 Ctr. Oelkuchen.

Berlin, 13. August.

Berlin-Anh. E.-A. 116½ B — G.	Staatsanl. 56 101½ B. 101 G.
Berlin-Hamb. — B. — G.	do. 53 — B. 95¼ G.
Berlin Potsd.-Mgd. 133B. 132G.	Staatsschuldsch. 86¼ B. 85¾ G.
Berlin-Stett. Pr.-O. — B. 100⅜ G.	Staats-Pr.-Anl. 116¾ B. 115¾ G.
do. II. Em. 87¼ B. 86¾ G.	Ostpreuss. Pfandbr. 85¼ B. 84¾ G.
do. III. Em. 86½ B. 85¾ G.	Pommersche 3½ % do. 88¾ B. 88¼ G.
Oberschl. Litt. A. u. C. — B. — G.	Posensche do. 4% — B. 100¾ G.
do. Litt. B. — B. 116½ G.	do. do. neue, 92¾ B. — G.
Oesterr.-Frz.-Stb. — B. 128½ G.	Westpr. do. 3½ % 83¾ B. 83¼ G.
Insk. b. Stgl. 5. A 93¾ B. 92¾ G.	do. 4 % 92¾ B. 92¼ G.
do. 6. A. 103½ B. — G.	Pomm. Rentenbr. — B. 95¾ G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 85 B. 84 G.	Posensche do. 93½ B. 93 G.
Cert. Litt. A. 300 fl. 94 B. — G.	Preuss. do. — B. 94¼ G.
do. Litt. B. 200 fl. — B. 92¼ G.	Preuss. Bank-Anth. 130½ B. 129½ G.
Pfdbr. i. S.-R. 88 B. — G.	Danziger Privatb. 86½ B. — G.
Part.-Obl. 500 fl. — B. 90½ G.	Königsberger do. — B. 83½ G.
Freiw. Anl. — B. 100¾ G.	Posener do. 80½ B. 79½ G.
5% Staatsanl. v. 59. 105¾ B. 105¼ G.	Disc.-Comm.-Anth. — B. 83 G.
Staatsanl. 50/52/54/55/57 101½ B. 101 G.	Ausl. Goldm. à 5 Rthlr. 108¾ B. 108¼ G.

Königsberg, 13. August. Dukaten — B. 94 G. Silber, fein pr. Pfd. für 30 Pfd. u. darüber — B. tr. 29⅔ G. ½ Imperial B. — 162¼ G. Poln. kling. Cour. — B. 89½ G. S.-R. in Bankn. — B. 29 G. Ostpr. Pfandbr. 4pCt. — B. 93 G. do. do. 3½pCt. 84½ B. — G. do. v. 200 Thlr. u. darunter 84½ B. — G. Königsberger Stadt-Obl. 3½pCt. 77¾ B. — G. Brau-Obligat. 4pCt. 79 B. — G. Brau-Obl. unverzinsbare — B. — G. Kgsbr. Privat-Bank 4pCt. — B. 84¼ G. Staatsschuldscheine 3½pCt. 86 B. — G. do. kleine 86 B. — G. Preuß. Rentenbr. 4pCt., 94¾ B. — G. do. kl. 4pCt. 95½ B. — G. Staats-Anleihe v. 59 5pCt. 105¾ B. — G. Staats-Anleihe v. 50—56 101¼ B. — G. Neue Prämien-Anleihe 3½pCt. 116½ B. — G. Kreis-Obligationen 5pCt. 98½ B. — G. Kgsb. Hafenbau-Obl. 5pCt. 101 B. — G. Memeler do. do. 5pCt. 98½ B. — G. do. Stadtobligationen 90 Br. — G. — Wechsel-Course. London 3 M. 197¼. Amsterdam 71 T. 101⅓. Hamburg 9 W. 44 19/24. Berlin 2 M. 99⅓. 3 M. 99.

Den am 13. d. M., 8 Uhr Abends, nach achttägigem Krankenlager am Lungenschlage erfolgten Tod ihres geliebten Sohnes **Ernst**, in seinem 19. Lebensjahre, zeigt tiefbetrübt an
Louise Meyer geb. v. Siebold.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 16. März 1860.

Das den Kaufmann **Nonnenprediger**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Heiligegeistgasse 65 des Hypothekenbuches (Heiligegeistgasse Nr. 119 u. Faulengasse Nr. 5 der Servis-Anlage), abgeschätzt auf 7089 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll am

24. September 1860,
Vormittags 11½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [7660]

Karten des Kriegsschauplatzes im Königreich beider Sicilien

haben in großer Auswahl vorräthig

Léon Saunier,
Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur in **Danzig, Stettin u. Elbing.**

In unserem Verlage ist erschienen und vorräthig bei
Wold. Devrient Nachf. C. A. Schulz,
in Danzig, Langgasse No. 35.

Eisenbahn-, Post- u. Dampfschiff-Coursbuch. Nr. 4. 1860.

Bearbeitet nach den Materialien des Königlichen Post-Cours-Bureaus in Berlin.
Mit 3 Karten. 8. geh. Preis 12½ Sgr.
Berlin, 12. Juli 1860.
Kgl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker) in Berlin.

Den Herren Rhedern und Schiffs-Capitainen

empfehlen unser großes Lager von preußischen, englischen und dänischen Seekarten und Seeplänen **zu billigen Preisen.**

LÉON SAUNIER,
Buchhandung f. deutsche u. ausländ. Literatur in **Danzig, Stettin u. Elbing.** [9907]

Ruff. Buchweizengrütze,

Hafergrütze, Wienergries, Reisgrütze, schöne weiße und graue Erbsen, und außerdem grünen und blauen **Java Caffee,** in Naturfarbe, zu 9 und 10 Sgr., Reis zu 1½ Sgr, 2 und 2¼ Sgr pro Pfd., empfiehlt
Georg Klawitter, Speicher: der Cardinal.

Echt engl. Fancy u. Mixed Biscuit, welche mit dem Schiffe „Gezina" von London erhalten, empfehle in kleinen Blechbüchsen und ausgewogen.

A. Fast,
Langenmarkt Nr. 34.

Klystierspritzen (Irrigateure,

ein allein wirkendes Instrument), **Klysopomp- und Gummispritzen** zum Selbstklystiren, sowie **Mutter-** (Uterusdouchen), **Kinder-, Hals-, Ohr- und Wundspritzen** in verschiedener Art, **thierärztliche Spritzen und Augendouchen** rc. — Auswärtige Aufträge werden prompt effektuirt.
C. Müller, geprüft. Bandagist, Jopengasse am Pfarrhofe.

Die italienische Biene,

WELCHE gelb, sanfter, fleissiger und grösser als die **nordeuropäische Biene** ist, kann durch mich im **August** bis **Ende October,** wo die Italiener ihre Bienen tödten, zu Pr. Rth. 2. 20 Sgr. für eine Königin mit einer Handvoll Bienen und für Pr- Rth. 6. 20 Sgr. für eine Königin mit 5—10,000 Bienen bezogen werden. Bei ⅓ Preiszuschlag hafte ich auch für richtige Ankunft. Grössere Bestellungen erhalten 10 pCt. Rabatt. Ganze Stöcke mittlerer Grösse kosten Pr. Rth. 13. 10 Sgr.

Ich bürge für Race und Reinheit und gebe Jedem 100 Rß. Belohnung, der mir das Gegentheil nachweist.

Bezahlung im Voraus in allen europäischen Münzen.

Behandlungs-Anweisung, in allen Sprachen gedruckt, kostet 12 Sgr.

Tamins (Schweiz).
H. C. Hermann, Apiculteur.

150 junge Mutterschafe stehen zum Verkauf in Goschin bei Praust.

Anerkannt vorzügl. Portland-Cement in richtigen ganzen Tonnen, wird zu billigen Preisen verkauft. Näheres im Comptoir von [9756]
C. J. Rokicki jun., gr. Gerbergasse 11

Griechische Haartinktur,

zur Erzeugung der Haare und Bärte, empfehlen **Voigt & Co.,** Frauengasse 48.

Elegante Cravatten und Shlipse

in großer Auswahl, die neuesten diesjährigen Dessins, zu wirklich auffallend billigen Preisen, so wie seidene **Hals- und Taschentücher, Herren-Shawls,** sehr schöne **leinene Chemisettes und Kragen** in verschiedenen Facons rc. Auch ist mir eine Parthie schönsitzender **Oberhemden in Shirting,** mit **leinenem und Piqué-Einsatz,** so wie mit schmalen und breiten Faltenlagen, in gutsitzenden Facons, zum billigen Verkauf übergeben worden.

J. F. BOLLE aus BERLIN,
Der Stand ist in den langen Buden, vom hohen Thor die erste Bude.

Hier in Danzig!

sind in den letzten Jahren erbärmlich schlechte Gummischuhe massenhaft in Umsatz gebracht worden; deren Käufer werden nun hinlänglich gewarnt sein, künftig wieder von derartigen angepriesenen billigen sogenannten Prima-Schuhen zu kaufen.

Unterzeichnetem ist von der englischen Fabrik (die bekanntlich die besten Gummischuhe fabricirt) der alleinige Verkauf der englischen Doppeltgummischuhe übertragen, und um diesem vorzüglich dauerhaften Fabrikat allgemeine Verbreitung zu verschaffen, sind folgende feste Preise gestellt, und werden nur während des Dominiks verkauft:

Doppeltgummischuhe für Damen à Paar 25 Sgr.,
Doppeltgummischuhe für Herren à Paar 1 Thlr. 5 Sgr.

Bei Abnahme von größeren Parthien kann **kein Rabatt** weiter bewilligt werden, da die Preise schon aufs niedrigste herabgedrückt sind.

Alleiniger Verkauf während des Dominiks bei **Alex. Sachs** aus **Berlin** und **Cöln a. R.** im Hause des Kaufmanns Herrn S. Baum, Langgasse Nr. 45, 1 Treppe.

Wildlocken aller Art, für **Jäger und Jagdliebhaber,** empfehlen
Voigt & Co., Frauengasse 48.

Neue holländ. Heringe

in feinster Qualität erhielt
A. Fast, Langenmarkt 34.

Englischen Steinkohlentheer, Holztheer, schwed. Pech, Wagenschmiere u. Cement, empfiehlt zu billigen Preisen
Georg Klawitter, Speicher: der Cardinal.

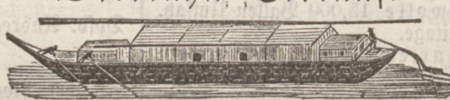
Gutsverkauf.

Ein ca. 2 u. 3 M. von zwei Kreisst. entf. Gut von ca. 1800 M., incl. 1000 M. Acker und 115 M. 2schn. Wiesen, Rest Gehölz etc., soll für einige 30 Mill. m. 8 Mill. Anz. verk. werden. Näh. Ausk. giebt **T. Tesmer.** Langgass 29. [9902]

Feinste Gothaer Cervelatwurst, frische Golmer Sahnenkäse,

erhielt neue Sendungen und empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt 34.

Oderkahn-Verkauf.



Es sind zwei gute Oderkähne, einer von 45, der andere von 35 Lasten Tragfähigkeit zu verkaufen — sie werden geführt von den Steuerleuten Pankniu und Joel und liegen an der sogenannten „Spitze" beim Ausfluß der Mottlau in die Weichsel, woselbst sie besichtigt werden können.
Näheres im Comtoir von [9867]
Ferdinand Prowe.

Wunker-(Wąchor)-Verkauf.

Verschiedene Postchen, ca. 250 Scheffel, Roggen und Weizen, sogenannter **Wąchor,** mehr oder weniger beschädigt, sind an der Weichsel auf dem Körber'schen Lande vor dem Ganskruge aus freier Hand zu verkaufen. — Dieselben gehören zur Partie des Schiffer Halperin und können an Ort und Stelle besichtigt und behandelt werden.

Frankfurt a. M. Apfelwein,

pro Flasche 4 Sgr., 12 Flaschen 1 Thlr. 10 Sgr,, empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt 34.

Die zweite Sendung

von **Stereoscopen** ist angekommen, und fallen die Bilder besonders schön aus, empfehle daher als ein schönes Dominiks-Geschenk. 1 Stereoscop mit 12 scharfen Bildern für nur 1 Thlr. 20 Sgr. Bilder aus allen Weltgegenden, Akademien und Genre-Bilder billigst. Das Stereoscopen-Lager befindet sich **am Eingang der lang. Buden vom Holzmarkt.**

Georg Friedrich,
Optiker und Mechaniker aus Berlin, gr. Friedrichstraße No. 51.

Krystall-Wasser, als Fleckenreinigungs-Mittel seit längerer Zeit bekannt, verkaufe, um meinen bedeutenden Vorrath zu räumen, in großen Flaschen a **2½, 5 und 10 Sgr.**
Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Zum bevorstehenden Quartals-Wechsel empfehle ich mein **concession. Comtoir zur Engagements-Vermittelung von Hausofficianten.**

Insbesondere finden Wirthschaftsbeamte, Handlungscommis, Hauslehrer, Gouvernanten, Kellner, Köche, Wirthinnen rc. in der Regel sehr bald vortheilhafte Engagements.

Provisions-Bedingungen sind: 10 Sgr. für die Aufnahmetabelle und 2 % des ersten Jahrgehaltes bei Antritt des Engagements.

Eduard Berger, Bromberg.

Warnung. Ich warne Jeden, auf meinen oder meiner Frau Namen Etwas zu borgen, indem ich keine von Andern gemachte Schulden bezahlen werde.
Eduard Fuchs, Rentier.

9000 Thlr. sind gegen ländl. Hypothek zur ersten Stelle od. hinter Pfandbrief. zu begeben. — Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [9900]

Gut erhaltene **Fliesen** werden zum Kauf gesucht unter S. F. in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Hausknecht wird sofort gesucht Heiligegeistg. 75.

Ein Hauslehrer wird von

sogleich gesucht. Adressen werden unter **D. K.** in der Expedition d. Danziger Ztg. erbeten.

Ein mit besten Zeugnissen versehener unverheiratheter militairfreier **Rechnungsführer,** zugleich **Hof- und Polizei-Verwalter,** sucht sogleich, oder zum 1. Oktober cr. eine Stelle. Gefäll. Offerten sub Chiffre **W. J. poste restante Marienwerder.** (569)

Ein junges Mädchen, aus guter Familie, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer älteren Dame eine Stelle als Gesellschafterin oder Hülfe in der Wirthschaft. Addr. u. **M. Z.** w. i. d. Exp. d. Zeit.

Ein Hauslehrer sucht sogleich eine Stelle. Adress. unter **A. S.** in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann findet in einer auswärtigen Dampfmahlmühle zum 1. November c. beim Mehlverkauf eine annehmbare Stelle. Wo? erfährt man in der Expedition d. Dzg. Ztg.

Ein Commis, Materialist,

durch Zeugniß empfohlen, sucht in einem Detail- oder En gros-Geschäft ein Placement. Gefällige Adressen unter **E. A.** durch die Exped. d. Zeitung.

Tüchtige Eisendreher finden

lohnende Beschäftigung in der Maschinenbau-Anstalt von **G. Hambruch, Vollbaum & Co.** in Elbing. [9826]

Eine gute trockene Wohnung mit ca. 4 Zimmern, Küche und Keller, wird in der Umgegend von Danzig auf Jahresmiethe gesucht. Meldungen hierfür sind in der Expedition dieser Zeitung unter **S. E.** abzugeben.

Unter Mitwirkung geehrter Dilettanten wird der **Violinvirtuose**
Herr August Gehrcke
Mittwoch, den 15. August c., Abends 8 Uhr, im
großen Cursaale zu Zoppot
ein Concert veranstalten.
Der Eintrittspreis beträgt pro Person 10 Sgr.

Jeschkenthal.

Donnerstag, den 16. d. Mts.:

grosses Doppelconcert

in den Gärten der Herren
Spliedt und Schultz,
ausgeführt vom Musikdirektor
R. PRAHL
mit seiner Kapelle,
und vom Musikmeister
KEIL,
mit der Kapelle des 1. Husaren-(Leib)-Regts.
Anfang 5 Uhr.

Der letzte Theil des Doppel-Concerts wird im Garten des Herrn **Schultz** bei
brillanter bengalischer Beleuchtung
ausgeführt.

Zum Schluß des Programms:
Krönungsmarsch
aus dem Propheten,
ausgeführt von beiden Kapellen.

Entree 2½ Sgr. pro Person, gültig für beide Lokale, welche an diesem Tage nur für die Concertbesucher geöffnet sind. — Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Concertsaale, ausgeführt von der Prahl'schen Kapelle, statt. [9888]



Auf dem
Heumarkte
Knillinger's Museum
von lebenden Thieren, Kunst- u. Naturseltenheiten ist zu sehen v. 9 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Das **anatomische Museum** ist nur für Erwachsene ausgestellt. — Daselbst werden auch amerikanische Gold- und Silbermünzen verkauft. [9909]

CIRCUS CARRE.

Heute Dienstag, den 14. August und die folgenden Tage:
grosse Vorstellung.
Anfang präcise 7 Uhr. Das Nähere die Anschlagezettel.

Weiß' Garten am Olivaerthor.

Morgen Mittwoch, den 15. August:
Grosses Concert.
Anfang 6 Uhr. — Entree 2½ Sgr. pro Person.
Abends brillante Garten-Illumination.
R. Prahl.

Königliche Ostbahn.

Danzig.

Abfahrt.	Morgs.	5 U.	5 M.	nach	Berlin.
	„	9 „	— „	„	Königsberg.
	Nachm.	3 „	4 „	„	do.
	„	5 „	12 „	„	Berlin.
	Abds.	8 „	26 „	„	Königsberg.
Ankunft.	Morgs.	8 U.	16 M.	von	Königsberg.
	Vorm.	11 „	29 „	„	Berlin.
	Nachm.	2 „	22 „	„	Königsberg.
	Abds.	7 „	32 „	„	do.
	„	11 „	58 „	„	Berlin.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Reuter (Eichenort) — Hrn. A. Körber jun. (Danzig). — Hrn. Stadtrichter Dr. Meitzen (Königsberg). — Hrn. Rechtsanw. R. Ascher (Mühlhausen). — Hrn. Postsekr. Hake (Königsberg). — Hrn. Heinr. Hartog (Labiau). — Hrn. Prediger Rudat (Kavalene). — Hrn. Dom.-Rentmstr. Pichler (Pröküls). — Hrn. Rob. Warschauer (Berlin). — Hrn. Gustav Geßner (Insterburg). — Eine Tochter: Hrn. Lehmann (Pawlowko). — Hrn. Fr. Tarrach jun. (Tilsit). — Hrn. H. Lehmann (Abbau Meislatein). — Hrn. Prem.-Lieut. v. Lewinski (Stargardt i. Pommern).

Verlobungen: Fräul. Michaline Mittelstädt mit Hrn. Emil Kunkel (Ostrowo — Wilkowiczki). — Fräul. Enriqueta Severin mit Hrn. Theod. Böttcher (Dresden—Stettin). — Fräul. Marie Schiemann mit Hrn. Louis Sederström (Königsberg—Kleehoff). — Fräul. Marie Lastig mit Hrn. Lieut. L. Hassel (Zoppot). — Fräul. Marie Töpffer mit Hrn. Ferdinand Luther (Wilhelmssorge—Pentlack). — Fräul. Jeanette Krohn mit Hrn. David Jonas (Nicolaiken—Rastenburg).

Todesfälle. Herr J. G. Th. Kuhn, 61 J. a. (Danzig). — Frau Ferdinand Bock, geb. Hohmann, 22 J. a. (Marienburg). — Sohn d. Hrn. Albert Tornier, 4 J. a. (Trampenau). — Sohn d. Hrn. Hermann Schulze, 2 J. a. (Peterswalde). — Tochter d. Hrn. A. Fünkenstein, 3½ M. a. (Danzig). — Journalist Witt (Königsberg). — Tochter d. Hrn. Landrath v. Bonin, 3 M. a. (Lauenburg). — Herr Alfred Dippe, 24 J. a. (Königsberg). — Frau Friederike Dorothea Siebert, geb. Siebert, 81 J. a. (Bartenstein).

Angekommene Fremde.

Am 14. August.

Englisches Haus: Hauptmann v. Brauchitsch, v. Reinhard u. Lieuten. v. Schlieffen a. Danzig, Just.-Rath Wagner nebst Familie a. Marienwerder, Dr. Hildebrandt nebst Tochter a. Berlin, Rittergutsbes. Pohl nebst Frau a. Schweizerhoff, Fabrik. Dressel a. Nordhausen, Kaufl. Soldin, Leckelson u. Herz a. Berlin, Oldemeyer a. Leipzig, Bames a. Frankfurt a/M., Menke a. Hamburg.

Hôtel de Berlin: Rittergutsbes. v. Putkammer a. Wollin, Frau Gutsbes. Höpfner a. Rogitten, Gutsbes. Preuß nebst Familie a. Danziger Haupt, Wichberg, Haussen und Mühlenbes. Lamprecht a. Ponton, Akadem. Göldel u. Hamann a. Waldau, Kaufl. Schwartz a. Schwetz, Zoller a. Thorn, Krüger a. Berlin, Kampf a. Grävenburg, Fabrikan. Lotheisen a. Starsiedel, Menge a. Strachenau.

Hôtel de Thorn: Director v. Conta a. Weimar, Capitain v. Lescinki a. Warcowin, Lieut. Lüders a. Copenhagen, Pfarrer Hammer a. Rosenberg, Buchniewitz a. Bartoczewo, Oberlehr. Dr. Mertens nebst Tochter a. Breslau, Gutsbes. Bullrich, Conditor Bullrich und Fabrikant Schäfer nebst Frau a. Berlin, Kaufl. Priester nebst Tochter a. Schwartow, Klein u. Mänse a. Königsberg, Pfeiffer a. Frankfurt a/M., Stud. phil. Trojahn a. Jena, Frau Professor Leu nebst Tochter a. Breslau, Frau Dr. Brogi nebst Tochter a. Tiegenhoff.

Schmelzer's Hotel: Schiffs-Capitain Biehler a. Antwerpen, Kreisrichter Struck a. Drossen, Rentmeister Wilke a. Stolp, Rent. Perschotte nebst Frau a. Culm, Kaufl. Philipp a. Stolp, Kaufmann nebst Frau a. Pr. Stargardt.

Walter's Hotel: Rent. v. Bohlen a. Düren, Kaufl. Thönemann a. Chemnitz, Dyk a. Pr. Stargardt, Wolff u. Flatow a. Berent, Buchholz a. Frankfurt a/O., Wattenfabrik. Preuß a. Marienburg, Fräul. Wilke a. Nesnachow.

Hôtel d'Oliva: Rentier Suter a. Labez, Kaufm. Behrent a. Berlin, Referendar Schmidt a. Graudenz, Architekt Helm a. Wopenhagen.

Deutsches Haus: Oeconom Koschnik a. Neuhof, Lützow a. Czerwinsk, Kaufl. Rosendorf a. Stolp, Eisenstädt a. Stuhm, Wunderlich a. Altmark, Schumacher a. Gumbinnen, Jacoby a. Wehlau, Gutsbes. Toost a. Gnesewo, Rentier Altrock a. Königsberg.

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königl. Navigationsschule zu Danzig.

Aug.	Stunde	Barom.-Stand in Par.-Linien	Therm. im Freien n. R.	Wind und Wetter.
13	4	334,55	11,1	W. frisch; dicke Luft, seit 1 Uhr Regen, Abends ruhig und hell.
14	8	335,80	12,4	SW. ruhig; hell, schönes W.
	12	336,01	16,7	SW. frisch; bewölkt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.